

»Bring your own Device«-Geräte der Lernenden

1. Teil: SLK-Vorgaben

Die Geräte der Schülerinnen und Schüler müssen folgende Anforderungen erfüllen:

Hardware:

- Laptop mit einem 12-Zoll-Bildschirm oder Tablet mit einem 9.5-Zoll Bildschirm
- Elektronischer Stift für handschriftliche Eingaben
- Fähigkeit zur Verbindung mit dem Schulnetzwerk via WLAN
- Genügend Speicherplatz und Rechenleistung für die effiziente Arbeit mit der aktuellen Version des Software-Pakets der it.sbl (vgl. 2.).
- Da der Einsatz von iPads oder Android Tablets mit Einschränkungen verbunden ist, muss bei Bedarf zusätzlich ein Laptop (mit oder ohne Stifteingabe) in den Unterricht und an Prüfungen mitgebracht werden können.
- Gewicht und Akkulaufzeit, die einen mobilen Einsatz gewährleisten

Software:

- Aktuelle Betriebssystemversion, die vom Hersteller mit Updates unterstützt wird.

2. Teil: Hinweise und Empfehlungen

- Die Auswahl an Geräten auf dem Markt ist gross und ändert sich ständig. Auch die Preise variieren stark. Es lohnt sich deshalb, Angebote zu vergleichen. Viele Anbieter führen immer wieder Aktionen durch – gerade auch für Lernende.
- Ein vorhandener Laptop ohne einen berührungsempfindlichen Bildschirm kann mit einem externen Grafiktablett günstig ergänzt und so touchfähig gemacht werden.
- Laptop/Tablet können auch mit grösseren Bildschirmen als minimal gefordert ausgestattet sein. Beachten Sie aber, dass grosse Geräte entsprechend schwerer sind.
- Das Gerät sollte eine Akkulaufzeit von möglichst 8h oder mehr haben.
- Die Schülerinnen und Schüler müssen auf dem Gerät einen Account mit Administratorenrechten haben, damit Software installiert werden kann.
- Das Software-Paket der it.sbl umfasst:
 - Microsoft365 mit Outlook, Word, Excel, PowerPoint, OneNote und 1 TB Speicherplatz in OneDrive
 - Adobe Creative Cloud

Die Lernenden erhalten zu Beginn des Schuljahres eine Anleitung zur Installation. Die Lizenzkosten für das Software-Paket betragen weniger als Fr 50.–/Jahr.

- Auf dem Gerät wird unter Umständen weitere, fachspezifische Software installiert.



Gabriel Hänggi, Vorsitzender
Schulleitungskonferenz Gymnasien